

Berlin. 1871 05.
Märker. 57.

הנס מ'זאם סול ה'20
25'25'25' אדוסי
20'20' אפכ'ס, 20'20'
(110/110) 120

Ihr geehrter Herr Rabbiner!
Ihr geehrte Frau Rabbiner!

Zur der Kolobnung Ephraims
spreche ich Ihnen meine
herzlichsten Glückwünsche
aus. Progen alle die Hoffungen,
die die und wir, seine Freunde,
daran knüpfen, in Erfüllung
gehen. —

Zu meinem großen Bedauern
wurde ich von der Erkrankung

ihrem Tage zum andern
(der Weg allein beträgt ungefähr
zwei und zwanzig Stunden),
und so bin ich nun heute leider
nicht in der Lage, Ihnen den
in der vorigen Woche erhaltenen
telephonischen Bericht, dass
es dem Kinde gut geht und
dass es auf der Recoverycentres
Station verlegt sei, mitzutheilen.
Für Ihre freundlichen Worte
danke ich Ihnen herzlich. —

Mit der Bitte, auch Ihren
Kindern meine Glückwünsche
und Grüße bestellen zu wollen,
verbleibe ich Ihr
Hans Andersen.

von Fräulein Lilly. Ich
hoffe doch, dass es ihr schon
besser geht und die, die,
sie bezüglich zu grüßen. —

Da ich in den letzten
Wochen gar nicht in das
jüdische Krankenhaus,
kommen bin, war es mir
leider nicht möglich, Ihnen
über Ihren kleinen Enkel
Bericht aus eigener Anschauung
zugeben. Ich ver-
schob es aus Furcht vor